

KULTUR WANDEL

in der Eingliederungs-
und Jugendhilfe

Was bedeutet ein Kulturwandel in der Eingliederungshilfe und in der Jugendhilfe? Und warum ist er notwendig?



Gesetzesgrundlage

Bundesteilhabegesetz (2016): Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen

Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (2021): Stärkung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Unterstützungsbedarf

Ziel

Haltungs- und Systemwechsel

Ansatz

Das Konzept der Funktionalen Gesundheit (ICF-Orientierung) sowie Partizipation und Sozialraumorientierung

bieten eine optimale Grundlage zur Entwicklung eines Handlungskonzepts für Einrichtungen, Leistungsangeboten und Dienste in der Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe.

Leitfragen

Mit welchen Methoden kann die funktionale Gesundheit gemäß ICF gestärkt und damit Inklusion gefördert werden? Wie lässt sich ein ICF-orientiertes Konzept der Funktionalen Gesundheit wirksam in der Praxis umsetzen? Welche Rolle spielt dabei die Beteiligungen und Sozialraumorientierung? Was sind die Kompetenzen der Fachkräfte und wie sehen die strukturellen Rahmenbedingungen aus?

Eine optimale Leistungsplanung und ein Handlungskonzept, das die unterschiedlichen Problemlagen löst, steht im Projektprozess im Mittelpunkt. Ziel ist es, fachliche Methoden zu optimieren und auf alle Organisationseinheiten zu übertragen. Entstehen soll ein Konzept einer wertebasierten Unternehmenskultur in Hinblick auf Inklusion und Partizipation unter der Berücksichtigung vorhandener Ressourcen und Kompetenzen bei den eigenen Fachkräften. Diese werden zielführend in die Projektstrukturplanung und in die entsprechende Umsetzung integriert. Die dadurch entstehenden Kulturmerkmale zu den Themen Inklusion und Partizipation sollen im Qualitätsmanagement strukturell verankert werden.

Format

Regelmäßige Entwicklungswerkstätten mit externer Prozessbegleitung

Inhalte der Entwicklungswerkstätten:

- Erwerb von Kompetenzen zur Weiterentwicklung der eigenen Organisation/ des eigenen Trägers
- themenbezogene Qualifizierung und Reflexion
- Recherche und Erprobung von Lösungsmöglichkeiten
- Gemeinsamer Austausch und gegenseitiges Lernen über Bedingungen auf struktureller Ebene und Umsetzungsprobleme

Die Prozessbegleitung

bereitet für alle Teilnehmenden die Werkstatt-Treffen vor und nach, steht für einzelne Beratungen zwischen den Werkstätten zur Verfügung und gewährleistet einen transparenten Praxisprojektprozess

ZIELGRUPPEN

Geschäftsleitungen, übergreifende Entscheidungsträger:innen sowie interessierte Fachkräfte aus Trägern und Organisationen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie Eingliederungshilfe

KURSGRÖßE

Angestrebt werden 13-20 Teilnehmende pro Durchgang.

KOSTEN

8.900,00 € für Mitglieder des Paritätischen Berlin

9.400,00 € für Mitglieder des Paritätischen

9.900,00 € für Nicht-Mitglieder

ANMELDUNG

unter www.akademie.org



Code einscannen und zur Website mit allen Infos gelangen!

NÄCHSTER START
Frühjahr 2025

ANSPRECHPARTNERIN

Steffi Spies
030 275 82 82 24
spies@akademie.org